

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 84 (1942)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transmission du Rouget à l'homme. Par Dr. Ch. Mérieux. Monographie de la Sté. des Sciences Vet. de Lyon.

L'érysipéloïde est chez l'homme avant tout une affection locale cutanée. Les généralisations sont exceptionnelles. L'incubation est courte, dépassant rarement 24—48 heures. Les lésions sont le plus souvent localisées à la face dorsale des doigts ou de la main. Prurit et sensation de brûlure. Parfois légère lymphangite sur l'avant bras et adénopathie au niveau du plis du coude et de l'aiselle.

Même si la maladie revêt une forme bénigne, il importe néanmoins de la traiter pour éviter les complications (arthrites) pour supprimer la douleur qui est intolérable, et pour en raccourcir la durée, car elle paralyse considérablement l'activité de celui qui en est atteint. Parmi tous les médicaments d'ordre symptomatique, aucun n'a à son actif des guérisons aussi rapides que la sérothérapie spécifique. Mais les accidents sériques sont très fréquents, souvent graves et tenaces. (Dans une publication récente G. S. Everts (J. amer. vet. med. assoc., 98, No. 768, 1941) signale que sur 48 cas traités par injection de serum anti-rouget, 18 malades ont fait des accidents sériques.) L'auteur recommande-t-il aussi le traitement local avec une pommade renfermant à parties égales du sérum anti-rouget vétérinaire et un excipient gras à base de lanoline. L'absorption quotidienne de 30 cc. de serum anti-touget, per os, à la meilleure influence sur l'état général du malade.

Indépendamment du traitement spécifique il est *nécessaire* d'immobiliser les doigts ou la main atteinte. *Bv.*

Bücherbesprechungen.

Leitfaden für Fleischschauer. Herausgegeben vom eidgenössischen Veterinäramt. 250 Seiten mit 95 Textabbildungen und einer Farbentafel. Preis gebunden: Fr. 4.—. Bestellungen an die Druck-sachen- und Materialzentrale der schweizerischen Bundeskanzlei in Bern.

Wie sein Vorgänger vom Jahre 1909 ist dieser Leitfaden in erster Linie für nichttierärztliche Fleischschauer bestimmt. Seine Aufgabe ist, dem angehenden Laienfleischschauer als Lehrbuch in den kurzen Einführungs- und periodischen Repetitionskursen zu dienen, ihn zum Selbststudium und zur Weiterbildung anzuregen und ihm Berater und Nachschlagewerk in der praktischen Betätigung zu sein. Es ist bestimmt kein leichtes Unterfangen, in zehntägiger Ausbildung aus wissensunbeschwerten Leuten sicher und selbständig arbeitende Fleischschauer zu formen, aber noch schwerer ist es, für dieselben ein Lehrbuch zu schaffen, das sie ins neue Wis-

sens- und Betätigungsgebiet einzuführen und dann darin zu festigen vermag, das sie aber auch oft und gerne zu Hand nehmen und das zum Brevier und guten Gewissen ihrer gesamten amtlichen Tätigkeit wird.

Durch systematischen Aufbau, übersichtliche Gliederung, Klarheit und Einfachheit der Sprache und Textfassung, kurze prägnante Definitionen, instruktive Bildereinlagen, angenehmen Druck und dauerhaften Bund erfüllt der Leitfaden 1942 diese Forderungen in ausgezeichneter Weise.

Wie der Chef des eidgenössischen Veterinärarnamtes im Vorwort ausführt, wurde eine Neubearbeitung des Leitfadens für Fleischschauer notwendig, weil die Fleischschauverordnung vom 29. Januar 1909 und die bezügliche Verordnung über die Anforderungen an die Fleischschauer, durch die Fleischschauverordnung vom 26. August 1936 außer Kraft gesetzt wurden, die Kenntnisse über die Infektionskrankheiten erhebliche Fortschritte gemacht und Wandlungen erfahren haben und zudem seit dem Weltkrieg 1914—1918 eine größere Zahl von Fleischerzeugnissen auf den Markt und in den Verkehr gelangten, die vorher nicht bekannt waren.

Der neue Leitfaden ist in die fünf Hauptabschnitte Wesen und Aufgaben der Fleischschau, Körperbau der Schlachttiere, Schlachtvieh- oder Lebendschau, das gewerbsmäßige Schlachten und die Fleischschau im engeren Sinne gegliedert.

Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis und das Vorwort sind vorweggenommen, während ein praktisch unterteiltes Sachregister das Lehrbuch abschließt.

Eingeleitet wird das erste Kapitel durch eine klar- und deutungs-frei gefaßte Definition des Begriffs „Fleischschau“, der in fließenden Ausführungen Belehrungen über Zweck und Aufgaben der Fleischschau folgen. Das Obligatorium der Fleischschau ist in praktischen Darlegungen fixiert und eine saubere Grenze zwischen den Kompetenzen und dem Wirkungsbereich der Laienfleischschauer gegenüber den Tierärzten gezogen. Weiter sind die Aufgaben des Fleischschauers bei der eigentlichen Fleischschau, der Kontrolle der Schlachtstätten, der Fleischverkaufs- und Verarbeitungsräume, der Nachkontrolle und auf dem Markt präzise umschrieben, wobei auch das Anrecht des Fleischschauers auf angemessene Entschädigung durch die Metzgerschaft und die Gemeinden grundsätzlich stipuliert wurde. Über das Rapportwesen, die verschiedenen zusätzlichen Funktionen und administrativen Arbeiten des Fleischschauers und die Spornelbezüge bei der Fleischeinfuhr wurde Klarheit geschaffen.

Als volkstümlichen Physiologie-Unterricht sollen die Ausführungen über Schlachtvieh- oder Lebendschau gewertet werden, in dem Funktionen und Normalzustand des Körpers, der Organe und Organgruppen bei den einzelnen Tiergattungen in leicht faßlicher Weise behandelt werden. Der volkswirtschaftlich und forensisch

besonderen Bedeutung der Altersbestimmung der Schlachttiere wird durch Text und Illustration gleich instruktiv Ausdruck verliehen.

Als technische und hygienische Belehrungen, Anweisungen und Forderungen beim Schlachten und der Gewinnung einwandfreier Schlachtprodukte könnten die Darlegungen über das gewerbliche Schlachten betitelt werden, wobei auch Ermahnungen für humane Tötung nicht vergessen wurden.

Ein Stück Berufskunde, die keinem Fleischschauer fehlen darf, sind die Angaben über das Zerlegen der Schlachttiere und die landesübliche und fachgerechte Bezeichnung der einzelnen Fleischstücke. Besondere Beachtung wird ferner den verschiedenen Konservierungsmethoden geschenkt und vor allem der heute und in Zukunft wichtigsten und umfänglichsten, der Konservierung durch Einfrieren und der Auftaubehandlung des Gefriergutes. Im Abschnitt „Fleischschau im engeren Sinne“ wird Nachdruck auf ein systematisches Vorgehen, eine genaue Folge der zu untersuchenden Organe, größte Reinlichkeit und Vorsicht beim Anschneiden und Zerlegen veränderter Organe und ein lückenloses Erfassen aller Körper- und Organteile gelegt. Knapp und zutreffend wird vorausgehend der Normalbefund jedes Organs geschildert. Neu und interessant sind die Anleitungen und Hinweise für die Beurteilung des Mastzustandes und der Qualitätsbestimmung am geschlachteten Tier. Eine äußerst wertvolle Bereicherung sind die Hinweise auf mögliche betrügerische Unterschiebungen beim Fleischverkauf und die Angabe exakter Differenzierungsmerkmale der Fleischarten. Auch die Anleitung für die Alters- und Geschlechtsbestimmung am geschlachteten Tier, die Kennzeichnung abnormer oder krankhafter Zustände, der Mißbildungen, der Kalk- und Farbstoffablagerungen und des atrophischen Organschwundes möchte man aus praktischen Erwägungen nicht gerne missen. Kurz und klar sind die Veränderungen des Fleisches nach dem Schlachten behandelt, wobei zwischen dem physiologischen Reaktionsumschlag von alkalisch auf sauer durch die Milchsäureentwicklung und die durch Fäulnis- und Krankheitskeime verursachten Veränderungen unterschieden wird. Die wichtigsten krankhaften Veränderungen bei den Schlachttieren und deren Organen werden einzeln behandelt und geschildert und auf diese praktische Art dem Schüler der Unterschied und die Kennzeichen akuter Erkrankungen und chronischer Leiden bzw. Veränderungen vor Augen geführt. Recht gründlich, aber äußerst gemeinverständlich sind die Infektionserkrankungen behandelt, deren Ursachen, Auswirkungen und letzten Folgen in medizinischer, seuchenpolizeilicher und wirtschaftlicher Beziehung. Besonders diese Darlegungen sind durch neue und recht instruktive, selten plastische und naturgetreue Bilder vortrefflich ergänzt und belegt. Jeder Krankheitsbeschreibung ist gleichzeitig der betreffende Artikel der eidgenössischen Fleischschauverordnung beige-

fügt, wodurch das kleine Buch als Leitfaden und Nachschlagewerk noch wesentlich gewinnt.

Als hauptsächlichste Veränderungen der Fleischwaren werden die faulige Zersetzung der Wurst, das Phänomen der leuchtenden Wurst und die Bombage der Büchsenkonserven genannt, wobei, entsprechend der heutigen Erkenntnis der Ursachen der Konservembombierung, dieselben in biologische, bakteriologische, chemische, physikalische (Scheinbombierungen) und Zellularbombierungen aus- geschieden werden.

Im Anhang sind die wichtigsten und praktikabelsten Reaktionsproben behandelt. Praktisch äußerst wertvoll und notwendig ist die Instruktion über die Feststellung des Wassergehaltes des Knochenmarkes, denn bis heute war die Feststellung der sogenannten dünnmürkigen Kühe einzig der grob sinnlichen und nach Auf- fassung sehr unterschiedlichen Beobachtung überlassen.

Beim Studium der interessanten Zusammenstellungen der Fleischvergiftungen in der Schweiz von 1839—1941 fühlt man sich ins Kolleg des Altmeisters medizinischen Denkens, Wissens, heiliger Begeisterung und exakter Forschung, Prof. Zschokkes versetzt, und manchen dankbaren Schüler wird diese lehrreiche Zusammen- fassung in die Weihestunde einer Zschokkeschen Vorlesung zurück- tragen.

Wenn Klarheit und Einfachheit der Textfassung, Gründlichkeit der Stoffbehandlung, sorgfältige Illustration und systematischer Aufbau die wichtigsten Voraussetzungen für ein Lehrbuch sind, das Laien ein wissenschaftliches Gebiet erschließen soll, so hat der Leitfaden für Fleischschauer 1942 diese Forderung in jeder Be- ziehung und damit Ziel und Zweck seiner Bestimmung erreicht. Das Buch ist in gleichem Maße wertvoll und unentbehrlich für den nicht- tierärztlichen Fleischschauer als für den akademisch gebildeten. Es dürfte auch gerne und mit Nutzen von Fachleuten, die Berufskunde an den gewerblichen Metzgerfachklassen lehren, von Hygienikern, Gerichtspersonen und nicht zuletzt von aufgeschlossenen und wis- sensfreudigen Metzgern konsultiert und zu Rate gezogen werden.

Gemessen am Inhalt und der Sorgfalt der Darlegungen ist der Preis von Fr. 4.— als sehr bescheiden zu bezeichnen. *F. Kink.*

Die Schwangerschaftsdiagnose beim Rind. Von Johannes Rich- ter, Dr. med. vet. et Dr. phil., ord. Professor der Tierzucht und Geburtskunde an der Universität Leipzig. Vierte, neubearbeitete Auflage. Mit 20 Abbildungen. Berlin 1942. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz. Leicht kartoniert. Preis Mk. 3.—.

Mit der Neubearbeitung der von A. Zieger begründeten und in zwei Auflagen herausgegebenen Schrift „Die Diagnose der Trächtigkeit des Rindes“ hat Professor Richter vielseitigen Wünschen ent- sprochen. Im Jahre 1937 ist die dritte Auflage erschienen und heute

liegt nun die vierte Auflage vor, in der Aufbau und Darstellung beibehalten, aber da und dort Ergänzungen eingefügt worden sind. Nach einer kurzen einleitenden Betrachtung wird die Anatomie und Physiologie der weiblichen Geschlechtsorgane abgehandelt, dann folgt die Diagnose der Trächtigkeit durch klare textliche und bildliche Erläuterung der Erscheinungen in den einzelnen Monaten. Die mittelbaren Methoden der Trächtigkeitsdiagnose werden nur kurz besprochen und für das Rind als ungeeignet oder überflüssig bezeichnet. Als Anhang ist ein Kapitel über den künstlichen Abortus angeschlossen und den Schluß bildet ein Literaturverzeichnis von 66 Nummern.

Die Schrift kann im Hinblick auf die vermehrte Bedeutung, welche die Graviditätsdiagnostik heute beim Rinde spielt, Studierenden und Tierärzten erneut bestens empfohlen werden. *E. W.*

J. D. Ratcliff, Leben und Forschung. Bahnbrechende Entdeckungen in Medizin und Technik von heute. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. C. Urech. 280 Seiten, 8°. Broschiert Fr. 8.—, RM. 4.80, in Leinen Fr. 11.—, RM. 6.60. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Faszinierend wie die Bücher de Kruifs: Besseres und Richtigeres läßt sich von J. D. Ratcliffs Buch „Leben und Forschung“, das der Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig soeben herausbringt, nicht sagen. Ein ganzer Strom neuer Ideen und Entdeckungen fließt dem Leser daraus zu. Ratcliff erzählt, an welchen umwälzenden Problemen die Forscher aller Länder heute arbeiten, wie sie für Gesundheit und Wohlstand der Menschheit die Natur überlisten und immer schwierigere Aufgaben lösen. Über Vitamine, Sulfamide und Seuchenbekämpfung; über Grippe, Zuckerkrankheit und Anämie; Farbenfilme, Kunstharze und Pflanzenfette; Abfallverwertung, Schädlingsbekämpfung und Düngung; über Strahlungstechnik, Atomzertrümmerung, Pflanzenzucht und sehr viel anderes weiß er so Erstaunliches zu berichten, daß jeder Leser den Atem anhält vor dieser Fülle bahnbrechender Entdeckungen, die der Wissenschaft immer wieder zu verdanken sind.

Ratcliff war ursprünglich Ingenieur. Heute ist er einer der beliebtesten Berichterstatter Amerikas. Sein Spezialgebiet sind fesselnde, volkstümliche und doch zuverlässige Zusammenfassungen über die medizinische, naturwissenschaftliche und technische Forschungsarbeit, um die sich die bedeutendsten Zeitschriften reißen.

Stellenvermittlung für Mitglieder der G. S. T.

Bern: Prof. Dr. Leuthold, Tierspital. — Zürich: Prof. Dr. Heusser, Tierspital.